



DAAD



Ausschreibung: Academia and family

Förderung für internationale Nachwuchswissenschaftler*innen

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt auch in der Wissenschaft eine Herausforderung dar. Vor allem internationale Doktorand*innen und Postdoktorand*innen mit Kind(ern) müssen die Mehrfachbelastung aus Erziehung, familiären Verpflichtungen, wissenschaftlicher Tätigkeit und Orientierung im deutschen Wissenschaftssystem meistern. Das Interdisziplinäre Promotionszentrum (IPZ) unterstützt deshalb internationale Doktorand*innen und Postdoktorand*innen mit Kind(ern) im Rahmen des Stipendien- und Betreuungsprogramm (STIBET) des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD).

Die Förderung **Academia and family** möchte Nachwuchswissenschaftler*innen mit Kind(ern) dadurch entlasten, dass ihnen eine studentische Hilfskraft zur Seite gestellt wird. Die Hilfskraft kann sowohl für Tätigkeiten im Rahmen der Promotion oder eines Forschungs- bzw. Habilitationsvorhabens zur Zuarbeit der Antragstellerin / des Antragstellers eingesetzt werden.

Die Ausschreibung richtet sich an

- internationale Doktorand*innen mit Kind(ern), die an der Universität Koblenz- Landau promovieren, und
- internationale Postdoktorand*innen mit Kind(ern), die an der Universität Koblenz- Landau an einem Forschungsvorhaben oder an ihrer Habilitation arbeiten.

Bei Bewilligung wird der Bewerber/die Bewerberin die Finanzierung einer studentischen Hilfskraft ohne Abschluss mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von drei Stunden pro Woche bis zu sechs Monate zugesagt. Über die Verteilung der Arbeitsstunden kann der Bewerber/ die Bewerberin in Absprache mit der Hilfskraft frei verfügen. Der Beginn der Förderung muss spätestens zum 01. Juli erfolgen.

Über die Vergabe entscheidet eine Kommission.

Die aktuelle Bewerbungsfrist endet am **29. Februar 2020**.

Das Antragsformular erhalten Sie auf der Website des IPZ:
www.ipz.uni-koblenz-landau.de/stibet

Für die Bewerbung von Promovierenden sind folgende Unterlagen erforderlich:

- Anschreiben mit Begründung der Bewerbung (max. 1 Seite)
- Antragsformular „Academia and family“ (handschriftlich unterschrieben)
- Tabellarischer Lebenslauf
- Exposé des Promotionsprojekts mit Angaben zum Stand der Arbeit (max. 2 Seiten)
- Zeitplan für die Arbeit an der Promotion mit Darstellung des individuellen Bedarfs an Hilfskraftstunden für den beantragten Förderzeitraum
- Gutachten der Betreuerin / des Betreuers der Promotion (max. 1 Seite) mit
 - einer expliziten Betreuungszusage,
 - einer Aussage über die fachliche Qualifikation,
 - einer Aussage über den Fortgang der Promotion,
 - einer Einschätzung der Notwendigkeit einer Hilfskraft
- Kopie der „Annahme / Zulassung als Doktorand*in“
- Kopie des Hochschulzeugnisses
- Kopie Geburtsurkunde(n) Kind(er) bzw. Nachweis der Schwangerschaft

Für die Bewerbung von Postdoktorand*innen sind folgende Unterlagen erforderlich:

- Anschreiben mit Begründung der Bewerbung (max. 1 Seite)
- Antragsformular „Academia and family“ (handschriftlich unterschrieben)
- Tabellarischer Lebenslauf
- Exposé des laufenden wissenschaftlichen Projekts / der Habilitation (max. 2 Seiten)
- Zeitplan für die Arbeit an dem wissenschaftlichen Projekt / der Habilitation mit Darstellung des individuellen Bedarfs an Hilfskraftstunden für den beantragten Förderzeitraum
- Gutachten der Institutsleiterin / des Institutsleiters oder der Betreuerin / des Betreuers der Habilitation bzw. des Forschungsprojektes (max. 1 Seite) mit
 - einer Aussage über die fachliche Qualifikation,
 - einer Aussage über den Fortgang des Forschungsvorhabens,
 - einer Einschätzung der Notwendigkeit einer Hilfskraft.
- Kopie der Promotionsurkunde
- Kopie Geburtsurkunde(n) Kind(er) bzw. Nachweis der Schwangerschaft

Bitte senden Sie die o.g. Unterlagen zusammengefasst in **einer PDF-Datei** per E-Mail an:
ipzorga@uni-koblenz.de

Bei weiteren Fragen:

Corina Krohm
Kordinatorin STIBET
Interdisziplinäres Promotionszentrum
(IPZ) Telefon: 0261 287 2951
E-Mail: ipzorga@uni-koblenz.de

Bitte beachten Sie, dass nur vollständig ausgefüllte Anträge mit vollständigen Anlagen im Vergabeverfahren berücksichtigt werden können.